

AUSLANDSPRAKTIKUM IN PARIS

Fachbereich Architektur

bei inFABric

FAZIT

Ich kann aus Sicht eines Architekturstudenten und für andere vermutlich auch ein Auslandspraktikum nur wärmsten empfehlen. Es ist unglaublich spannend das Fach, den Beruf in einem anderen Land, einer anderen Kultur erleben zu können. Aber nicht nur die fachlichen Qualitäten werden gefördert, sondern vor allem auch die persönlichen. Eine neue Kultur, eine neue Sprache und Umgebung, neue Situationen, neue Bekanntschaften, neue Hürden, sind Erfahrungen die mich und ich glaube jeden, in ihrer Persönlichkeit stärken.

VORBEREITUNG

Planung, Organisation und Bewerbung beim Unternehmen

Die Planung ist im wesentlichen ziemlich einfach, viel einfacher, als manche vielleicht glauben mögen.

Zunächst habe ich im Internet etwa 20 bis 30 Bewerbungen für Praktika in Pariser Architekturbüros abgeschickt. Aber keine Sorge, ich habe immer die selbe abgeschickt. Aus den 4 Büros von denen ich eine positive Rückmeldung bekam, habe ich mich dann für eins entschieden. Dann gab es ein Videochat mit dem Arbeitgeber was ich euch raten würde, um sich einen richtigen Eindruck machen zu können. Wenn ihr eine endgültige Zusage bekommt gibt es anschließend noch ein paar Erasmus Dokumente auszufüllen, aber auch das ist dank der tollen Unterstützung im International Office kein Problem gewesen.

WOHNUNGSSUCHE

Tatsächlich bin ich bei einer Freundin untergekommen, die ich in meinem vorigen Auslandssemester in Rom kennengelernt habe, also kann ich euch nur raten mal ein Auslandssemester zu machen.

Am einfachsten ist es glaube ich über Kontakte oder Freunde von Freunden... Ansonsten gibt es auch zahlreiche Internetseiten über die man schauen kann, auch mein Arbeitgeber hatte mir angeboten bei der Wohnungssuche zu helfen. Da würde ich an eurer Stelle auch nach Informationen fragen.

FINANZIERUNG UND NOTWENDIGE VERSICHERUNGEN

In Paris zu leben ist finanziell natürlich nicht ganz ohne..

Die Praktikumsentschädigung die man bei einem Praktikum in Frankreich üblicherweise bekommt von 3,90€ pro Stunde hilft, aber reicht natürlich nicht ganz aus. Durch die zusätzlichen Erasmus Fördermittel von etwa 500€ im Monat für Frankreich, solltet ihr finanziell aber sehr gut auskommen.

FORMALITÄTEN VOR ORT

Da wir in der EU sind, ist das eigentlich kein Problem. Für manches, wie online Bestellungen oder wlan wird eine französische Telefonnummer verlangt. Dafür habe ich mir einfach ein Prepaid Telefon gekauft.

PRAKTIKUM

Meine Praktikumszeit in Paris verbrachte ich in dem Büro inFABric architectes. Es ist ein noch relativ junges Büro, die aber an sehr spannenden Projekten arbeiten. Beide Chefs sind unglaublich erfahren und arbeiten unter anderem auch für Jean Nouvel. Ich habe an echt spannenden Projekten gearbeitet: Ein Wettbewerb für eine Europaschule in Linz, eine Schule bei Paris, Wohnungsbau in der Schweiz, ein Schulcampus in Essen... Das Büro ist sehr bilingual aufgestellt und arbeitet zum Teil auch viel im deutschsprachigen Raum. Das hat auch einen engen Zusammenhang mit der Herkunft der beiden Chefs. Sie ist Österreicherin und ihr Ehemann ist Franzose. Beide sind super sympatisch, sehr offen und haben sich viel Zeit genommen, mir Sachen zu erklären. Da wir eigentlich nur zu dritt sind, hatte ich als Praktikant zwar sehr viel Arbeit, aber dafür auch Einblick in alle Projekte und allen Aufgaben. Ich durfte auch an allen Meetings teilnehmen und durfte auch immer meine Meinung sagen. Schnell wurde mir viel Autonomie zugesprochen, was echt super war und als Praktikant ja nicht unbedingt selbstverständlich. Ich habe auch viele neue Programme gelernt, Rhino, Autocad, etwas Enscape und sonst auch meine Fähigkeiten in den klassischen Programmen, Photoshop, Indesign, etc. verbessern können. Ich denke dass gerade für Studenten, die vielleicht auch irgendwann vorhaben sich selbstständig zu machen, das Büro ganz spannend ist, da es grade dabei ist sich einen Namen zu machen. Und mitzubekommen wie die beiden Gründer das handhaben ist eine super Chance. Zwischenzeitlich kamen auch ab und zu neue Gesichter ins Büro, wenn für Wettbewerbe andere Studierende hergeholt wurden. Aber da sich das Büro auf einer Co-Working Fläche befindet, sind wir sowieso immer ein paar mehr Leute. Man lernt zwar wie gesagt unglaublich viel, mehr als im Studium, wie ich finde, aber man sollte natürlich auch bereit sein, Arbeit zu investieren ! Aus der geplanten 35 Stunden Woche, wurde mehr oder weniger eine 50 Stunden Woche. Und hin und wieder auch mal bis 2, 3 Uhr nachts oder an Wochenenden... Aber das ist ja schon im Studium und später im Beruf nicht anders !

An sonsten gibt es dort in der Umgebung viele nette Restaurants für die Mittagspausen, und das Büro ist direkt neben dem Canal Saint-Martin, eine super Möglichkeit um am Wasser die Mittagspause zu verbringen !

Ich kann das Büro oder generell Auslandspraktika wirklich nur empfehlen. Man lernt unglaublich viele neue Ansätze und Herangehensweisen im Beruf kennen die einem sonst verschlossen wären. Aber vor allem bekommt man dadurch die Möglichkeit Momente zu erleben, sich mit gänzlich Neuem zu konfrontieren und auseinanderzusetzen, Erfahrungen sammeln, sich persönlich und intellektuell zu entwickeln, ja gar eine Art Neustart zu machen, die man ohne nie gehabt hätte.

ALLTAG & FREIZEIT

Naja Ausgehmöglichkeiten gab es Covid bedingt ja nun leider nicht so viele.. Aber in einer Stadt wie Paris sollte es unter normalen Bedingungen nun wirklich nicht daran nicht mangeln. Öffentliche Verkehrsmittel sind dort super, ansonsten klappts auch gut mit dem Fahrrad. Naja und tipps.. es gibt wirklich so vieles was man in Paris machen kann, dass ich mich jetzt gar nicht auf ein par wenige Sachen beschränken könnte. Aber wenn jemand genauere Fragen hat, kann er oder sie mich gerne kontaktieren !